

## PJ-Evaluation

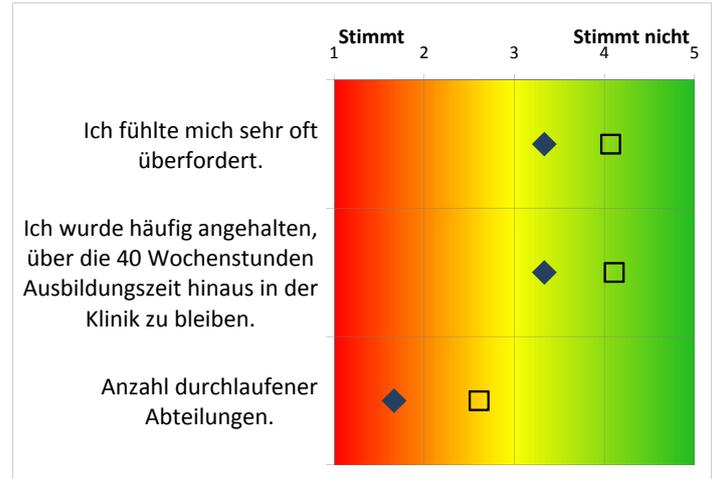
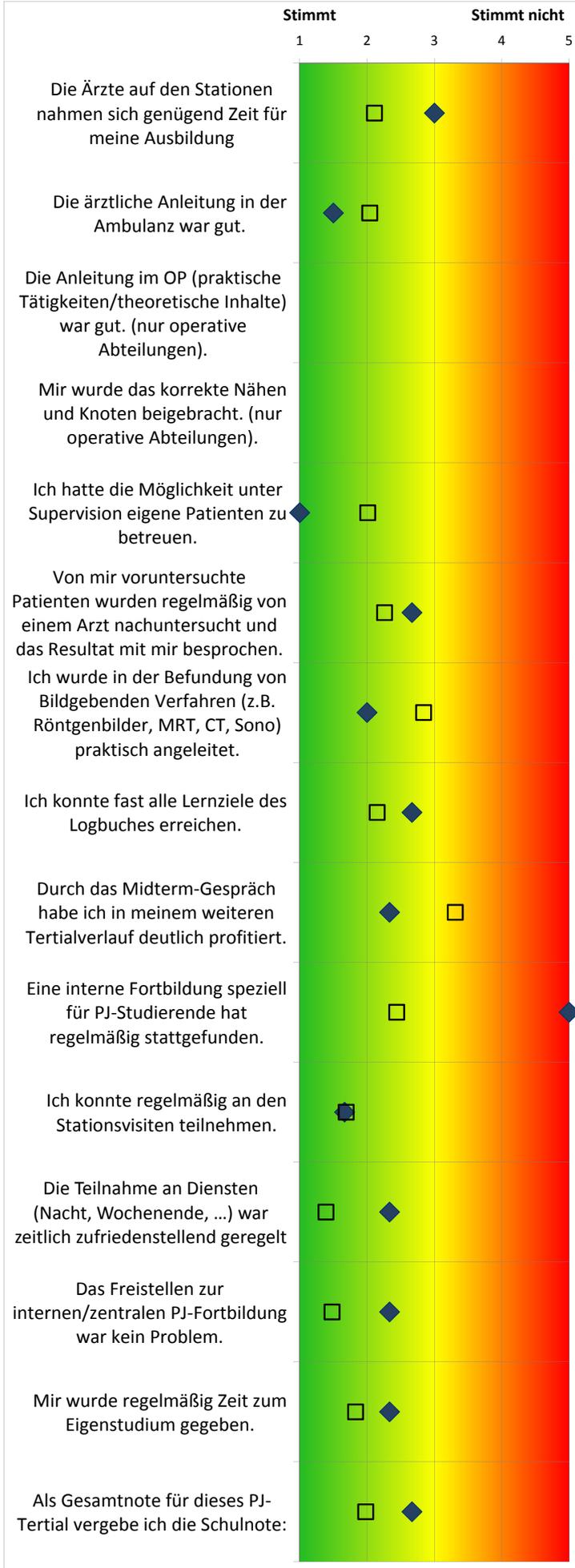
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten aus dem Herbst 2012 und dem Frühjahr 2013 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

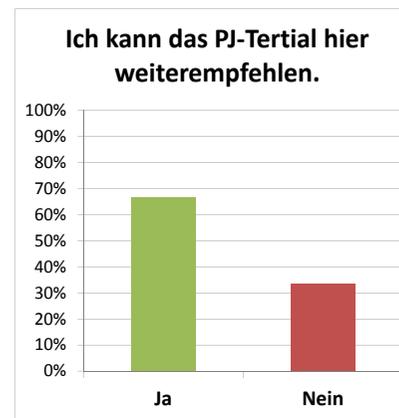
- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Wahlfächer



N= 3

**Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...**

**Mir hat besonders gut gefallen ....**

**Mir hat nicht so gut gefallen ...**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:**

**Student 1** man in erster Linie zum Arbeiten und nicht zum Lernen da ist

Man wird auf die tägliche Arbeit eines Assistenzarztes gut vorbereitet. Auf der Privatstation sind kompetente Ärzte, die einem gerne etwas beibringen.

Man ist auf den meisten Stationen primär zum Arbeiten da. Ständig mussten wir Pjler krankheits- & urlaubsbedingte Personalengpässe ausgleichen. Für Lehre bleibt da keine Zeit. Es gibt keine strukturierte Lehre, Wenn Oberärzte vor den PJ-Studenten Mittagspause machen läuft etwas schief.

-

**Student 2** man sehr viel Verantwortung übernehmen darf (natürlich unter Supervision) und so sehr viel lernt und tatsächlich mal auf die wahre Tätigkeit als Arzt vorbereitet wird. Außerdem ist das Team super nett!

super nettes Team, gute Integration als PJ-ler; man lernt schnell & sehr viel; die Geriatrie an sich ist ein gutes Fach um Basiskenntnisse zu sammeln, egal welches Fach man später macht

Betreuung durch OAs & Chef: z.T etwas sehr selten, so dass man sich manchmal mehr Rückhalt wünschen würde; z.T. etwas sehr lange Arbeitszeiten

mehr PJ-Betreuung durch OA

**Student 3** -

freundliches Arbeitsklima; meine Wünsche, was ich gerne lernen möchte, wurden stets versucht umzusetzen

-

Einführung von PJ-Fortbildungen, z.B. im Rahmen von Fallbesprechungen